



# Warnsignale

## vor Tötungsdelikten in bestehenden Beziehungen

Tanita Rumpf<sup>1</sup>, Kristin Goebel<sup>1</sup> & Rebecca Bondü<sup>1</sup>  
<sup>1</sup>Psychologische Hochschule Berlin

### Hintergrund

- Risikoanalysinstrumente für **Intimicide** (Tötungsdelikte in Partnerschaften): basieren meist auf Risikofaktoren für häusliche Gewalt (Campbell et al., 2009)
- Aber:** Heterogene Risikofaktoren und Motive, nicht immer häusliche Gewalt im Vorfeld (Greuel, 2009)
- Potentiell auch relevant: z.B. **Tatankündigungen, suizidale Verhaltensweisen, Tatvorbereitungen, Interesse** an ähnlichen Taten = Leaking (Rumpf et al., 2024)

#### Leaking

- Aussagen, Verhaltensweisen oder Handlungen mit **Bezug zu eigener Tat** oder ähnlichen Taten, **für Dritte beobachtbar** → Möglichkeit zur **Intervention** (Bondü, 2012)
  - spezifisches und sensitives Warnsignal für schwere Gewalttaten im öffentlichen Raum (Bondü, 2012; Tampe & Bondü, 2024)
  - Inhalte und Merkmale ermöglichen Unterscheidung von Täter:innen und Personen, die Tat ankündigten, aber nicht umsetzen (Tampe & Bondü, 2024)
- Auch für Prävention von Intimididen relevant?

### Fragestellung

Gibt es Merkmale und Inhalte von Leaking, die auf die Ausführung eines Intimidids in bestehenden Beziehungen hindeuten?

### Methoden

- Analysen staatsanwaltschaftlicher Ermittlungsakten in Bezug auf einzelne Leakings und Warnsignale anhand vorgegebener Kategorien
- Qualitative Inhaltsanalyse von Leakings
- Quantitative Vergleiche (Fisher's Exact Test, U-Test) von Inhalten und Merkmalen von Leakings und Warnsignalen
  - Kernfälle (N=43):** Versuchte/vollendete Intimidide
  - Vergleichsfälle (N=49):** Leaking, aber keine Tat

### Stichprobe

Täter	Kern	Vergleich
Männlich	75%	90%
ø Alter in Jahren	53	37
Vorstrafen	28%	69%
Phys. Beziehungsgewalt	50%	70%
Leaking	37%	100%
ø Anzahl (SD)	2.00(1.10)	1.61 (0.93)

### Quellen

Bondü, R. (2012). *School Shootings in Deutschland: Internationaler Vergleich, Warnsignale, Risikofaktoren, Entwicklungsverläufe* [School shootings in Germany: International comparison, warning signs, risk factors, developmental pathways]. (Dissertation). Freie Universität Berlin.

Campbell, J. C., Webster, D. W. & Glass, N. (2009). The danger assessment: Validation of a lethality risk assessment instrument for intimate partner femicide. *Journal of Interpersonal Violence*, 24(4), 653–674.

Greuel, L. (2009). *Forschungsprojekt "Gewalteskalation in Partnerschaften". Abschlussbericht* [Research project "Escalation of violence in intimate partner relationships". Final report]. Bremen: Institut für Polizei und Sicherheitsforschung.

Rumpf, T., Horn, S., Vogt, C., Göbel, K., Görgen, T., Zibulski, K. M., Uttenweiler, V. & Bondü, R. (2024). Leaking in Intimate Partner Homicide: A Systematic review. *Trauma, Violence & Abuse*.

Tampe, L. & Bondü, R. (2024). "Killing All Infidels": Leaking prior to Islamist terrorist attacks in Germany. *Terrorism And Political Violence*, 1–16.

### Ergebnisse

#### Häufige Leaking-Merkmale

##### Kernfall

- Gesprochen** (25%), **Verhaltensweise** (23%)
- Meist **Face-2-Face** kommuniziert (30%)
- In Form einer direkten **Drohung** (33%), **suizidale Verhaltensweise** (14%)
- Hinweise auf **Abhängigkeit** vom Opfer (21%), konkrete **Tatangaben** (19%)
- Opfer** meist direkte:r Rezipient:in (30%)

##### Vergleichsfall

- Gesprochen** (86%), **Verhaltensweise** (55%)
- Meist **Face-2-Face** kommuniziert (94%)
- In Form einer direkten **Drohung** (94%), häufig mit einer **Waffe** (51%)
- Konkrete Tatangaben** (53%), Nennung einer **Bedingung** (43%)
- Opfer** immer direkte:r Rezipient:in (100%)

#### Signifikante Merkmale

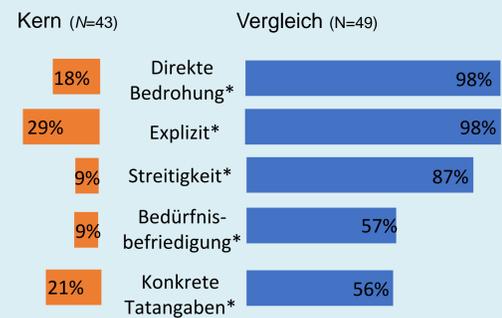
- Merkmale, die bedeutsam ( $p < .05$ ) zwischen Kern- und Vergleichsfällen unterscheiden
- Ausschluss unbekannter Werte

#### Leaking-Merkmale

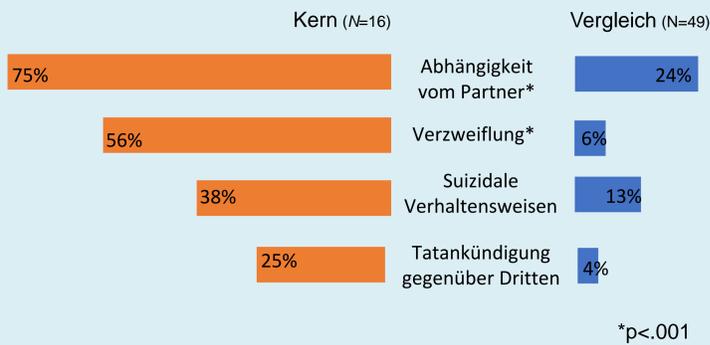
##### Typischer für Kernfälle



##### Typischer für Vergleichsfälle

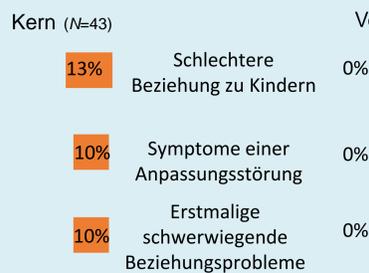


##### Ausschluss von Kernfällen ohne Leaking



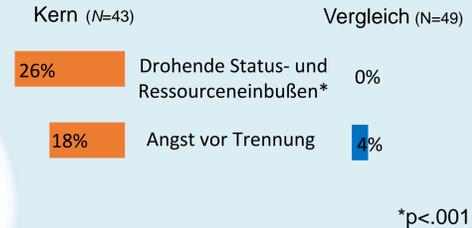
#### Warnsignale

##### Typischer für Kernfälle



#### Kritische Lebensereignisse

##### Typischer für Kernfälle



### Diskussion und Ausblick

#### Leaking vor Intimididen in bestehenden Beziehungen seltener als erwartet:

- Geringere Relevanz als bei Taten im öffentlichen Raum?
- Aber auch schlechtere Detektierbarkeit: Taten häufig im Affekt; Leaking v.a. gegenüber späterem Opfer; Leaking nicht systematisch dokumentiert und erfragt

#### Aber:

- Wenn beobachtet, dann häufig mehr als einmal → Interventionsmöglichkeit
- Viele Inhalte häufiger bei Vergleichsfällen
  - Täter für Polizei oft unauffällig (z.B. weniger Vorstrafen)
  - Kriterien für Gefährdungsanalysen durch Polizei schlecht nutzbar
  - Einbezug anderer relevanter Stakeholder?
- Häufigere Inhalte/Merkmale bei Kernfällen: nur bei Ausschluss von Fällen ohne Leaking ersichtlich
  - Anschließende Gefährdungsanalyse?

#### Kritische Lebensereignisse und Verhaltensveränderungen ebenfalls relevant

- Unabhängig vom Vorkommen von Leaking → Sollten auch in Gefährdungsanalysen berücksichtigt werden

### Kontakt

t.rumpf@phb.de  
 k.goebel@phb.de  
 r.bondue@phb.de